



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2020/01809**
Datum: 07.10.2020
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Dr. Bodo Meerheim
Plandatum: 28.10.2020

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	28.10.2020	öffentlich Entscheidung

Betreff: Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) "Nur die Liebe zählt. Und manchmal auch der Korrosionsschutz"

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Stadt Halle (Saale) schafft in der Nähe der Peißnitzbrücke eine künstlerisch gestaltete Möglichkeit zum Anbringen von sogenannten Liebesschlössern, die als Alternative zum Befestigen der Schlösser an Brückengeländern dient.
2. Für den Entwurf und die Umsetzung der alternativen Möglichkeit zum Anbringen von Liebesschlössern wird ein offener Gestaltungswettbewerb für hallesche Künstler*innen ausgerufen bzw. durchgeführt.
3. Für die finanzielle Untersetzung der künstlerisch gestalteten Möglichkeit zum Anbringen von Liebesschlössern soll Geld aus dem Produkt „Kunst im öffentlichen Raum“ verwendet werden. Zudem sind Kooperationen mit dem Stadtmarketing und potentiellen Sponsoren zu prüfen.

gez. Dr. Bodo Meerheim
Vorsitzender der Fraktion

Begründung:

Man findet sie auf der ganzen Welt und seit einiger Zeit auch in Halle. Schlösser an Brückengeländern, die von Paaren als Zeichen ihrer Liebe dort befestigt und deren Schlüssel danach in den Fluss geworfen werden. Die Liebe soll für immer Bestand haben, wie auch das Schloss am Geländer - ein Versprechen für die Ewigkeit.

Im Taumel der Gefühle denkt natürlich kein Mensch an solch profane Dinge wie Statik oder Korrosionsschutz. Bisher gab es auch noch keine Veranlassung dafür.

Am 11.02.2017 erklärte die Stadt auf Anfrage der Mitteldeutschen Zeitung: „Die Schlösser werden geduldet. Sollten Arbeiten an den Bauwerken notwendig sein, oder die Schlösser Abläufe im öffentlichen Raum stören, werden sie entfernt“. Am 15.10.2019 wurde ein Beschluss zur Instandsetzung der Peißnitzbrücke getroffen. Dieser beinhaltet auch Korrosionsschutzarbeiten am Geländer. Die Zeit der Liebesschlösser an der Peißnitzbrücke droht abzulaufen.

Deutschlandweit haben viele Kommunen in den letzten Jahren nach Lösungen für dieses Problem gesucht und mehr oder weniger gute Alternativen errichtet (Siehe Fotos). In Magdeburg kann man seit einiger Zeit ein eher nicht gelungenes Beispiel - die „Schlossbrücke“ - finden. Ein lieblos gestaltetes Metallgerüst, das eher an ein Teil einer Trägerkonstruktion für eine Lagerhalle erinnert, taugt kaum als Vorbild für die Kunst- und Kulturhauptstadt des Landes.

Eine anspruchsvoll gestaltete Alternativlösung würde sich mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem beliebten Fotomotiv entwickeln. Halle könnte sich als „Stadt für Verliebte“ auch in den sozialen Medien präsentieren und beliebter machen (Instagram, u.a.).

Mit der Umsetzung des Antrages ließe sich letztlich wirksamer Korrosionsschutz für die Peißnitzbrücke mit Kunst im öffentlichen Raum und einem Image- bzw. Werbeeffekt für Halle verbinden.



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich Kultur und Sport

16. Oktober 2020

Sitzung des Stadtrates am 28.10.2020

**Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) „Nur die Liebe zählt. Und manchmal auch der Korrosionsschutz“
Vorlagen-Nummer: VI/2020/01809**

TOP: 9.1

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

Begründung:

Das Produkt „Kunst im öffentlichen Raum“ wird für bestandspflegende Erhaltungsmaßnahmen vorhandener Kunstwerke im öffentlichen Raum genutzt und kann nicht für investive Maßnahmen, wie die künstlerische Gestaltung mit Liebesschlössern, herangezogen werden. Investive Maßnahmen können über das Produkt „Kunst am Bau“ finanziert werden.

Die Verwaltung teilte dem Stadtrat mit der Vorlage VI/2016/02528 die mittelfristige Planung für Neuprojekte (Kunst am Bau) und bestandspflegende Erhaltungsmaßnahmen vorhandener Kunstwerke (Kunst im öffentlichen Raum) mit. Eine weitere künstlerische Neugestaltung kann ab 2025 geplant werden.

Dr. Judith Marquardt
Beigeordnete für Kultur und Sport